

Die
Posener Zeitung
erschint täglich mit Ausnahme
der Montage.
Bestellungen
nehmen alle Post-Anstalten des
In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Abonnement
beträgt vierteljährlich für die Stadt
Posen 1 Rthlr. 15 Sgr., für ganz
Preußen 1 Rthlr. 24 Sgr. 6 Pf.
Inserate
(1 Sgr. 3 Pf. für die viergespaltene
Zeile) sind nur an die Expedi-
tion zu richten.

№ 237.

Donnerstag den 11. Oktober.

1855.

Inhalt.

Deutschland. Berlin (Weise 33. M. des Königs und der Königin; Politik der Deutschen Staaten; Hofnachrichten; zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs; Ankunft des Prinzen Friedrich Wilhelm in Mainz; Vörsische Lokomotiven neuer Konstruktion; Wahlen; Ministerial-Erlass; Allerhöchste Kabinets-Ordre, betreffend die Kollektion in den evangelischen Kirchen; aus der Krimm). Breslau (Wahlen).
Türkei. Galatz (Verdacht; Schiffahrt).
Kriegsschauplatz. Dnieper (Wiederherstellung der Festungswerke von Sweborg). Krimm (Fürst Gortschakoff's neueste Werke; Ankunft des Kaisers von Rußland; Dislokation der beiderseitigen Armeen). Asien. Omer Pascha's Operationen: Kavalleriegefecht).
Frankreich. Paris (Ministerrath; der Allianzvertrag mit Spanien; Sitzung des Instituts; Personalien; Unterhandlungen wegen des Oberbefehls in der Krimm; Verschiedenes).
Großbritannien und Irland. London (Prinz Friedrich Wilhelm abgereist; Mißstimmung wegen Erhöhung des Vandalienfont).
Belgien. Brüssel (Enttressen des Prinzen Friedrich Wilhelm).
Italien. (Nachsendung Sardischer Truppen nach der Krimm).
Spanien. Madrid (Gen. San Miguel; Nationalbelehrung für Gspartero; Brüll's Finanzplan).
Amerika. (Sundschiffge; Sturm).
Afrika. (Agouische Armer).
Musterung Polnischer Zeitungen.
Lokales und Provinzielles. Posen (Wahlen); Birnbaum; Bromberg; Wengrowitz.
Vermischtes.

sehen zu müssen. Fragen sich diese Leute ernstlich, was sie eigentlich zu solchen Hoffnungen berechtigt, so werden sie schwerlich irgend einen tatsächlichen Anhaltspunkt für dieselben aufzufinden wissen. Wohl aber spricht Alles für das Beharren Deutschlands auf der bisherigen politischen Bahn. Offenkundig ist es, daß Oesterreich abermals kein Glück beim Kabinett der Tuilerien gehabt hat. Mag immerhin Herr von Prokesch, dessen diplomatisches Geschick zu bestreiten wir weit entfernt sind, mit freudiger und hoffnungsstrahlender Anteilnahme aus der halbständigen Besondereaudienz beim Kaiser Napoleon hervorgegangen sein, dennoch bleibt die Thatsache: Oesterreich verharret in seiner Neutralität und die von ihm proponirten Friedensvorschlüge werden von Frankreich nicht acceptirt. Wenn also irgend etwas, so muß dies abermalige Scheitern Oesterreichischer Projekte für Deutschland den Beweis liefern, daß es nutzlos, mithin nachtheilig sein würde, wiederholte Anträge am Bunde mit einer Anerkennung der von Wien befolgten Politik zu beantworten. Haben aber diese Anträge Oesterreichs auch keine Sympathien zu hoffen, um wie viel weniger kann sich der Deutsche Bund auf direkte Verhandlungen mit dem Westen einlassen, da es neuerdings feststeht, daß den bekannten vier Punkten noch ein fünfter, Erstattung sämtlicher Kriegskosten durch Rußland, vom Westen hinzugefügt worden ist. Soll etwa Deutschland diese Kasanien aus dem Feuer holen?!

Provinz Westphalen: Landrath v. Borries in Herford, Advokat-Anwalt Dr. Thesmar in Köln, Finanz-Minister v. Bodelschwing, Graf v. Korf-Schmiffing, Landwirth Meier, Landrath v. d. Horst, Auditor Maccard, Kreisgerichts-Rath Schmidt in Paderborn.
Rhein-Provinz: Pfarrer Thissen, Bürgermeister Schillings, Landgerichts-Rath de Scho, Bürgermeister Krapohl, Pfarrer Thissen, Ober-Prokurator Badenius, Fabrikant Menghius, Erbschaftlicher Kanzler v. Groote in Köln, Appellationsgerichts-Rath Haugh in Köln, Appellationsgerichts-Rath A. Reichenperger in Köln, Regierungs-Rath Schönberger zu Düsseldorf, Major a. D. Bergrath Barth zu Gfen, Professor Dr. Braun in Bonn, Ober-Tribunals-Rath Blömer in Berlin, evang. Pfarrer Bartels, Landrath Morvius in St. Goar, Landrath v. Jagow in Kreuznach, Landrath a. D. Delius, Dekan Schmidt zu Koblenz, Landrath Konck in Adenau, Regierungs-Rath Henrich in Koblenz, Landgerichts-Rath v. Thimus, Medizinal-Rath Wegelehr, Regier.-Rath a. D. Dilo, Sanitätsrath Dr. Hasenclever zu Düsseldorf.

Der neueste „Russische Invalide“ giebt die Verluste der Russen am 8. Sept. in folgender Weise an: Geblödt und kampfunfähig gemacht wurden 338 Offiziere und 9599 Gemeine, vermißt 24 Offiziere und 1730 Gemeine. Der Gesamtverlust der Russen vom 17. Aug. bis zum 5. Sept. wird auf 12,650 Mann angegeben.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten hat wegen der Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs an die königlichen Regierungen die folgende Circular-Befugung erlassen:

Von der Ueberzeugung ausgehend, daß der Geburtstag Sr. Maj. des Königs für jeden Christen die dringende Aufforderung enthalte, Gott für seine an dem Landesherren bewiesene Gnade zu danken, ihn um Segen und weiteren Beistand für den königlichen Herrn zu bitten, und die Gelübde der Treue und des Gehorsams zu erneuern, welche den Unterthan an die Person des Königs und das königliche Haus binden; daß es aber auch der Kirche als solcher ziemt, der hohen Bedeutung dieses Tages vor Gott zu gedenken und den allen Gemeinden des Landes in gleichem Maße durchdringenden Empfindungen in der Ordnung des öffentlichen Gottesdienstes einen entsprechenden Ausdruck zu geben: hat der kgl. Oberkirchenrath dahin Anordnung getroffen, daß jedenfalls an dem, dem Geburtstage des Königs nächst vorhergehenden Sonntage die evangelischen Gemeinden auf den bevorstehenden feierlichen Tag hingewiesen werden und in gemeinsamem Gebet, Dank und Fürbitte besonders darbringen können. Als das Wünschenswerthe und Angemessenste müße es aber angesehen werden, daß der Allerhöchste Geburtstag selbst durch Abhaltung eines vollständigen Gottesdienstes, oder durch eine kürzere Morgenandacht, oder durch einen stiftungsmäßigen Abendgottesdienst, nach der Gewohnheit und nach den individuellen Verhältnissen der Gemeinden, ausgezeichnet und gefeiert werde. — Mit Bezug hierauf veranlasse ich die königliche Regierung, dahin Anordnung zu treffen, daß überall, wo es die örtlichen Verhältnisse gestatten, diese kirchliche Feier mit den üblichen Schulfeierlichkeiten in der Art in Verbindung gesetzt werde, daß die Schüler der evangelischen Elementarschulen mit ihren Lehrern dem Gottesdienste beiwohnen und sich in geordnetem Zuge von dem Schulgebäude zur Kirche begeben. Die Schulfeierlichkeit selbst wird zweckmäßig nach beendigtem Gottesdienst statzufinden haben.

Des Königs Majestät hatten mittelst Allerhöchster Ordre vom 14. April d. J. auf den Antrag des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten zu bestimmen geruht, daß, unter Aufhebung aller entgegenstehenden früheren Verordnungen, der Ertrag der in den evangelischen Kirchen der Monarchie für arme Studierende auf den Universitäten Greifswald, Berlin, Halle und Bonn periodisch einzusammelnden Kollektionen, künftig ausschließlich für Studierende der evangelischen Theologie, unbeschadet deren Ansprüche auf Theilnahme an den Stipendien und sonstigen Unterstützungsfonds der betreffenden Universität, verwendet werden. Durch diese Allerhöchste Bestimmung ist ein, von den evangelischen Geistlichen und Kirchen-Behörden des Landes fast einstimmig und wiederholt zur Sprache gebrachtes Bedürfnis befriedigt und der christlichen Wohlthätigkeit der evangelischen Gemeinden ein Feld eröffnet worden, um durch ihre Liebesgaben für die fortdauernde Heranbildung eines der Kirche zum Segen gereichenden geistlichen Standes sich hülfreich zu erweisen. Der evangelische Ober-Kirchenrath hat nun die königlichen Konfiskationen veranlaßt, die Geistlichen von dieser neuen Erweisung landesväterlicher Huld und Fürsorge für die Bedürfnisse der evangelischen Kirche in Kenntniß zu setzen, und dieselben anzuweisen, bei der künftigen Abkündigung der Kollektionen, welche in Zukunft nicht mehr allgemein als für die studierende Jugend bestimmt, sondern speziell für die Studierenden der evangelischen Theologie zu bezeichnen sein wird, die Gemeinden davon gehörig zu unterrichten und ihre Theilnahme für den Zweck der Sammlung anzuregen. Zugleich sollen die königlichen Konfiskationen jede geeignete Veranlassung benützen, um die dem Studium der evangelischen Theologie sich widmende Jugend auf die ihr vielfach zugewendeten Wohlthaten aufmerksam zu machen, und ihr die Pflicht nahe zu legen, durch eine gründliche Vorbereitung auf ihren heiligen Beruf in gläubiger Gesinnung und ernster Wissenschaft sich der landesväterlichen Fürsorge Sr. Majestät des Königs und der Theilnahme der ganzen Kirche würdig zu erweisen.
P. C.

Breslau, den 9. Oktober. Bei der gestrigen Wahl dreier Abgeordneten für unsere Stadt fand ein äußerst heftiger Kampf statt, da sich die beiden Parteien der Conservativen und der „Verfassungstreuen“ in fast ganz gleicher Stärke gegenüberstanden und die Entscheidung regelmäßig erst durch die letzten abgegebenen Stimmen herbeigeführt wurde. Die Candidaten der Conservativen waren Bürgermeister Barisch, Buchhändler Rother und Landschafts-Syndikus Gubner, die der „Verfassungstreuen“ Graf Schwerin-Pugatz, Handelskammer-Präsident Molinari, Appellationsgerichts-Präsident Wenzel. Bei dem ersten Scrutinium zerlang die Majorität Graf Schwerin, welcher 206 Stimmen für sich hatte, während Bürgermeister Barisch 198 erhielt; die conservative Partei stimmte demnach bei der zweiten Abstimmung, dem verabredeten Prinzip gemäß, wiederum für Herrn Barisch, der jedoch auch diesmal

Berlin, den 10. Oktober. Se. Majestät der König haben Allerhöchste geruht: dem Fürsten Otto Victor von Schönburg-Waldenburg im Königreich Sachsen, den Rothen Adlerorden erster Klasse zu verleihen; und

Den Pastor an der reformirten Gemeinde zu Bochum, Licentiaten der Theologie Küper, zum Konsistorial-Rath und Mitgliede des Konsistoriums in Stettin, so wie zum Superintendenten der Deutsch-reformirten Synode in der Provinz Pommern zu ernennen.

Angelommen: Se. Excellenz der General der Kavallerie und Chef des Generalstabes der Armee, von Keyser, von Schneidemühl.

Deutschland.

Berlin, den 9. Oktober. 33. M. der König und die Königin haben, nachdem sie die letzte Nacht in Hannover zugebracht, heute die Rückfahrt nach Sanssouci mit hohem Gefolge angetreten. Der Ministerpräsident von Manteuffel, welcher beide Majestäten in Magdeburg zu begrüßen die Ehre hatte, erstattete dem Könige unterwegs Vortrag über die neuesten Vorgänge. Die Rückkehr des geliebten Königs erfreut die Herzen unserer hiesigen Patrioten in gleich hohem Grade, als denselben die wahrhaft begeisterte Aufnahme wohlgehan hat, welche Sr. Majestät in den Rheinlanden und in Westfalen zu Theil geworden ist. Die dort kund gegebenen innigen Beweise unbegrenzter Verehrung und Liebe, der ungeheuchelte, von allen Ständen, Confessionen und Parteien an den Tag gelegte Enthusiasmus für unser erhabenes Herrscherhaus hat in allen hiesigen Kreisen den lebhaftesten Widerklang gefunden und die Ueberzeugung geträufelt, daß in jenen neuen Provinzen dieselbe Liebe und Hingebung Wurzel gefaßt hat, mit welcher man hier in den alten Provinzen an dem theuren Könige und seinem Hause hängt. Gleichzeitig hat die demselben am Rhein und in Westfalen entgegengetragene Liebe der Staatsangehörigen katholischer, wie protestantischer Confession eine wichtige Bedeutung für gewisse Kategorien ideologischer Politiker, welche mit der einer bessern Sache würdigen Energie und Konsequenz auch in unserm Deutschen Vaterlande für die aggressive Politik des Westens Propaganda zu machen bemüht sind. Während dieselben auf die in den Rheinlanden angeblich vorwaltenden Sympathieen für den Westen Hoffnungen extravaganter Natur setzen, muß ihnen jetzt endlich — wenn frühere Anzeichen und Vorgänge dies nicht zu bewirken vermochten — die Ueberzeugung aufgegangen sein, daß sie von den getreuen Preußischen Unterthanen am Rhein und in Westfalen für Verwirklichung ihrer auf Herbeiführung eines französisch-Oesterreichischen Bündnisses mit Ausschluß Preußens aus dem diplomatischen Concert gerichteten Bestrebungen nicht das Geringste zu hoffen haben. Mögen die Vertreter dieses Prinzips ihre unpatriotischen Versuche in dem ihnen zugänglichen Theile der Tagespresse immerhin fortsetzen; der wahre Vaterlandsfreund darf dieselben, nachdem er ihre Hoffnungslosigkeit erkannt hat, ignoriren, ohne ihrer Bekämpfung forsan Zeit und Worte widmen zu brauchen.

Aber nicht nur von Seiten seiner Rheinischen Unterthanen hat der König wahrhaft genugsamende Beweise der Liebe und der Befriedigung erfahren, mit welcher die durch so manche Prüfung bereits bewährt befundene Neutralitätspolitik unserer Regierung allgemein aufgenommen worden ist, auch edle Deutsche Fürsten haben durch ihre Anwesenheit in Koblenz und auf Schloß Stolzenfels die Anerkennung ausgedrückt sich bemüht, welche sie dem starken Willen und der würdevollen Konsequenz schuldig sind, mit welcher vorzugsweise Preußen den unheilvollen Krieg von den Grenzen unsers Vaterlandes fern gehalten hat. Dies sind Thatfachen, vor denen die kleinlichen Ränke einer propagandistischen Tagespresse zurück in ihr Nichts verschwinden müssen.

Die Deutschen Staaten, ihre Fürsten an der Spitze, halten fest an der Politik Preußens in der Orientalischen Frage, und sie werden, trotz aller Versuche sie hiervon abzubringen, nochmals im Sinne und mit den Worten Preußens antworten, wenn Oesterreich seine Anträge am Bunde, als Concession an Frankreich, nochmals sollte wiederholen wollen. Einem Antrage vom 19. Juli wird stets eine Antwort wie die vom 26. Juli folgen. Daß sie damals in der rücksichtslossten Form, wie dies einem Bundesgenossen wie Oesterreich gegenüber Pflicht erschien, abgefaßt worden war, ist vorzugsweise ein Verdienst der milden und versöhnlichen Auffassung Preußens. Wenn gegenwärtig dessenungeachtet die Behauptung wiederholt wird, die Deutschen Staaten würden nunmehr dem Oesterreichischen Antrag einstimmig zustimmen, so sind dies eben ihre Ideen von Feinden, die bei hellem Tage die Läden schließen, um die Sonne nicht

Berlin, den 9. Oktober. Ihre Majestäten der König und die Königin, welche heute Mittag von Magdeburg ausgefahren waren, sind bald nach 3 Uhr mittelfst Extrazuges in Potsdam eingetroffen, wo Allerhöchstdieselben von den dort anwesenden Mitgliedern der königlichen Familie, den Generalen v. Neumann, v. Gerlach, v. Wrangel, dem Hausminister v. Maffow, dem Ober-Ceremonienmeister v. Stäffeldt, A. v. Humboldt, den Flügel-Adjutanten, Oberst v. Alvensleben, dem Major Graf v. Bismarck-Böhlen u. empfangen wurden. Im Allerhöchsten Reisegefolge befand sich auch der Minister-Präsident, welcher Morgens 7 Uhr mit dem Kölner Schnellzuge nach Magdeburg gezogen war, um Sr. Maj. dem Könige in jener Stadt und während der Rückfahrt Vortrag zu halten. Im Schlosse Sanssouci war nach der Ankunft Diner, zu dem mit dem Minister-Präsidenten auch die vorhergenannten Personen geladen waren. Am Geburtstage Sr. Maj. des Königs werden sich die Allerhöchsten und höchsten Personen mit den kaiserlichen Gästen, welche zu diesem Familienfeste am kgl. Hofe zum Besuch eintreffen, wie herkömmlich, nach dem Chatoullengute Bareß begeben. Tags darauf ist, wie ich höre, ein glänzendes Hoffest, zu dem an 900 Personen geladen worden sind. Se. Maj. der König soll nämlich den Tag festlich begehen wollen, an welchem Allerhöchstdieselbe vor 50 Jahren Lieutenant wurde. Das Fest findet in den herrlichen Treibhäusern statt, die hinter dem Schlosse Sanssouci aufgeführt und bestimmt sind, die Drangerte aufzunehmen. Diese großartigen Gebäude bieten allerdings zur Aufnahme einer so zahlreichen Gesellschaft hinreichende Räume dar.

Der Prinz Friedrich Wilhelm ist aus London in Mainz eingetroffen, wo Höchstseine Eltern gegenwärtig weilen. Bei den dortigen Truppen-Inspektionen wird der Prinz in Oesterreichischer Uniform erscheinen.

Zwei Lokomotiven, in der Vörsischen Fabrik nach einer ganz neuen Konstruktion erbaut, welche die Nummern 627 und 628 trugen, gingen heute Morgen nach der Westphälischen Bahn ab; dieselben sind zu großer Steigung und zu Güterzügen bestimmt.

Es sind ferner für das Haus der Abgeordneten gewählt:

Provinz Brandenburg: Kreis-Deputirter von Burgsdorf auf Hohen Jesar, Ober-Regierungs-Rath v. Rock auf Stücken, Geh. Kommerzien-Rath Carl in Berlin, Landrath v. d. Ruesbeck, Finanz-Minister v. Bodelschwing, Landrath v. Röder zu Angermünde, Landrath Graf v. Häfeler zu Freienwalde, Kriegs-Minister Graf v. Waldersee, Professor v. Keller in Berlin, Kreis-Deputirter Becherer auf Simmersdorf, Freiherr v. Roth zu Amtitz, Chef des landwirtschaftlichen Ministerii, Freiherr v. Manteuffel, Freiherr v. Rechenberg auf Tornow, Minister-Präsident Freiherr v. Manteuffel, Landrath Graf zu Solms in Luckau.

Provinz Preußen: Landrath von Platen in Neustadt, Defan Bieschky, Stadivordneter-Borscheier Salkowski, Stadgerichts-Direktor Becker, Freiherr v. d. Wolz-Gallen, Landrath v. Wegnern, Polizeipräsident und Landrath Lauterbach, Staatsanwalt Irghahn, Kreisger.-Direktor v. Sanden, Landrath Schmalz in Pilskalen, Maj. v. Lüderitz, Landr. Buchard aus Gumbinnen.

Provinz Pommern: Kammerh. u. Freiherr v. Barnekow-Ralswiek, Altermann Kruse in Stralsund, Landrath v. Bärenfels, App.-Ger.-Präsident v. Seeck in Greifswald.

Provinz Schlesien: Kreisger.-Rath Gräber in Ratibor, Kreis-Schul-Inspektor Poppel, Rittergutsbes. Altmitt. Hänel auf Buchwäldchen, Appell.-Ger.-Rath Graf v. Schweinitz in Glogau, Prinz Ferdinand von Carolath-Schönald zu Saabor, Kreisger.-Direktor Granier aus Grünberg, General der Kavallerie, Graf v. Nostitz auf Zoben, Kammerherr Bar. v. Biffing auf Beerberg, Landrath Dr. Cottenet auf Braunau.

Provinz Sachsen: Landrath v. Haastein in Erfurt, Bürgermeister Diebold zu Sommerda, Ober-Regierungs-Rath Kühne zu Erfurt, Staats-Anwalt Heise in Halle, Landrath v. Krosigk des Saal-Kreises, Geheimerrath v. Leipziger, Major v. Rauchhaupt, Landrath v. Kleist auf Collochau, Landrath v. Jagow, Oberst-Lieutenant v. Bockem, Kreisrichter Schreyer in Torgau, Ober-Staats-Anwalt Brohm in Halberstadt, Regierungs-Rath v. Spiegel, Reich-Hauptmann v. Bismarck-Briest, Bürgermeister Gbel, Landrath a. D. von der Schulenburg-Altenhausen, Geh. Regierungs-Rath Oppermann, Landrath v. Lavidère, Rittmeister a. D. v. Wangerow, Kreisgerichts-Rath v. Heeringen, Rittmeister a. D. v. Neumann, Rittergutsbesitzer Bieschel, Landrath Ulrici, Kreisgerichts-Rath Schier, Landes-Oekonomie-Rath Nathusius auf Königsborn, Erb-Kammerer und Reichshauptmann Freiherr v. Plösch auf Pahren, Regierungs-Präsident du Vignau in Erfurt, Oberforstmeister von Wedell in Erfurt, Regierungs- und Schulrath Pfarrer Rösche zu Erfurt, Kreisgerichts-Rath Basse zu Wühlhausen, Graf v. d. Schulenburg-Wigenburg, Rittmeister Freiherr v. Werthern.

seinem Gegen-Candidaten unterlag, da er nur 190 Stimmen erlangte, während Hr. Molinari 214 erhielt; bei der dritten Wahl endlich erhielt Herr Bartsch die Majorität, 202 Stimmen, wogegen 199 auf Präsident Wenzel fielen. Breslau entsendet somit zwei Abgeordnete der Linken, und nur einen, welcher sich einer Fraktion der Rechten anschließen wird, in das Haus der Abgeordneten; der entschiedenen Rechten gehört Herr Bartsch auch nicht an, was schon daraus erhellt, daß er vor wenigen Jahren, als er von den hiesigen städtischen Behörden zum Oberbürgermeister erwählt worden, als solcher, trotz Anerkennung seiner amtlichen Thätigkeit, im Hinblick auf sein nicht hinreichend entschlossenes politisches Verhalten die königliche Bestätigung nicht erhielt. — Von dem Kreise Breslau, welcher mit dem Kreise Neumarkt zu einem Wahlbezirk vereinigt worden, sind zu Abgeordneten gewählt worden: Rittergutsbesitzer Kraker von Schwarzenfels, welcher während der vorigen Kammeression ebenfalls den Landkreis Breslau vertrat, der Rechten angehört, und der Graf Limburg-Syrum, ebenfalls schon früher Kammermitglied, welchen die „Verfassungstreuen“ als den ihrigen betrachten.

Das Organ der hiesigen Demokratie und jetzt auch der „Verfassungstreuen“, die „Neue Oder-Ztg.“, erscheint gegenwärtig in ihrer Existenz äußerst bedroht und dürfte voraussichtlich kaum noch lange ihr Dasein fristen. Ein von dem gegenwärtigen Redakteur, Dr. Moritz Elsner, unterzeichneter Artikel in einer der letzten Nummern macht hieraus kein Geheimnis. In der vorigen Woche ist dies Blatt drei Mal polizeilich mit Beschlag belegt worden, die Staatsanwaltschaft hat wegen fünf Artikel über die Wahlanglegenheiten und eines Aufsatzes über die Schul-Regulative die Anklage erhoben und endlich ist die Redaktion von Seiten des Oberpräsidiums mit Suspension auf dem Bewachungswege und Antrag auf Concessions-Entziehung bedroht worden, falls sie fortfähre, die verschiedenen Stände gegen einander aufzureizen und, unter dem Scheine, gegen die Kreuzzeitungs-Partei zu polemisieren, die Regierung auf ungebührliche Weise anzugreifen. Ist somit die Existenz des Blatts schon in dieser Richtung gefährdet, so kommt aber auch noch dazu, daß dasselbe auch von Seiten des Publikums, da die demokratische Partei immer mehr sich auflöst, wenig Unterstützung findet, obgleich selbst ihre Gegner zugestehen müssen, daß sie sehr tüchtig redigiert wird. Aus dem Munde des Dr. Elsner geht hervor, daß das Redaktions-Personal der Zeitung, um dieselbe nur zu erhalten, schon seit Jahresfrist auf alles Honorar verzichtet hat! — Die „Breslauer Zeitung“, welche jetzt zu einem entschieden konservativen Blatt umgewandelt ist, ist gegen früher pekuniär jetzt um ein Bedeutendes besser situiert, da durch den Tod ihres früheren Eigentümers, des Baron Baer, die Zahlung einer Leihrente von 2800 Thalern jährlich seitens des Besitzers der Zeitung weggefallen ist.

Zürfei.

Aus Galacz vom 23. Sept. wird dem französischen „Moniteur“ geschrieben: „Der von den Oesterreichern auf der Sulina-Insel errichtete Leuchthurm ist gegenwärtig in voller Thätigkeit. Sein durch 24 Lampen hervorgerichtetes Licht ist, obgleich keine Reflektoren angebracht sind, vom Meere her auf 14 Seemeilen zu sehen. Die Russen lassen die Lloyd-Dampfer, abgesehen davon, daß sie ihnen zu Tschetal und Reni einen Besuch abstatten, noch immer ungeführt fahren. Der zweite von der Gesellschaft seit Wiedereröffnung der Schiffsahrt abgesandte Dampfer traf hier heute früh um zwei Tage verspätet ein. Die Ursache dieser Verzögerung lag darin, daß man ihn auslaufen mußte, um über die Sulina-Barre kommen zu können, wo die Wassertiefe gegenwärtig nicht mehr als 7½ Fuß beträgt. Ueber 200 Schiffe liegen daselbst und harren eines Steigens des Wassers, um einlaufen zu können. Der die Station von Tschetal befehligende russische Admiral hat der Direktion des Lloyd angezeigt, er werde unverdächtige Reisenden, welche einer der kriegführenden Nationen angehören, kein Hindernis in den Weg legen. Man wird einräumen, daß jener Ausdruck einigermaßen elastisch ist.“

Kriegsschauplatz.

D i s t r i k t.

Der „Köln. Ztg.“ wird berichtet: Die neuesten brieflichen Nachrichten, die mir von Helfingsfors durch befreundete Hand zu Gesicht kamen, besagen, daß die Russen seit dem Bombardement auf Sweaborg, am 9. und 10. August d. J., an der Wiederherstellung der Festungswerke höchst eifrig und emsig, und was die Bewohner von Helfingsfors sehr Wunder nimmt, ganz ungestört von feindlichen Schiffen arbeiten. Für eine sichere Aufbewahrung des Pulvers und anderer Kriegs-Munition wollen sie durch die Anlage neuer und stark kasematierter, rein in Felsen ausgehauener Pulvertürme u. c. Sorge tragen. Mehrere Magazine, die früher nur aus Holz aufgeführt waren, werden nun von Stein massiv erbaut, deren Querbalken von Eisen und die Bedachung von starkem Eisenblech sein soll. Das Arsenal, welches ebenfalls zusammengeschossen und verbrannt ist, soll auf einen anderen, mehr geschützten Platz verlegt, die Werke aber, wenn nicht gänzlich, so doch der größte Theil auf die Helfingsfors Seite gebracht, und die Kasernen, welche vor dem Bombardement ungefähr 10,000 Mann aufzunehmen vermochten, bedeutend erweitert und die vordersten Batterien der Festung mit den schwersten und weittragendsten Geschützen armirt werden. Die Russen richten ihr Augenmerk auf eine starke Befestigung der Insel Drumfö. Der Militär-Gouverneur v. Berg wagte sich sogar mit dem Dampfer „Aurora“ nach dem Felsen Langö, auf welchem die Franzosen beim letzten Bombardement eine so wirksame Batterie errichtet hatten, hinaus, um selbst zu sehen, auf welche Weise diese kleine Felsen-Insel, oder vielmehr besser gesagt, dieses Felsenriff, während des Winters zu einer Art Citadelle, mit übereinander stehenden Batterien, umgeschaffen werden könne.

K r i m m.

Die neueste Nachricht vom Kriegsschauplatz findet sich in folgenden russischen Depesche der „Krim-Ztg.“:

St. Petersburg, den 8. Oktober. Die feindliche Flotte, welche gestern von Kamiesch abgegangen war, ist diesen Morgen um 7 Uhr vor Odessa erschienen und hat dort Anker geworfen. (In der russischen Depesche vom 7. d. (s. d. gestr. Ztg.) war „Nord-West“ statt „Nord-Ost“ zu lesen.)

Ueber die Reise des Kaisers von Rußland wird der „Ost. Post“ berichtet:

Odessa, den 27. September. Die unerwartete Ankunft des Kaisers in Nikolajeff am 25. September um 5½ Uhr Morgens in Begleitung der Großfürsten Michael und Nikolaus hat Alles in Erstaunen gesetzt. So viel bekannt, ist die Sicherung des Hauptetablissemens der Schwarzen-See-Flotte, Nikolajeff, das Ziel ihrer Reise. Diese noch vor 25 Jahren fast gänzlich unbedeutende Stadt ist zum Hauptstapelplatz der russischen Marine im Schwarzen Meere geworden. Nikolajeff liegt in einer dünen, nur hin und wieder von unbedeutenden Hügel in nordwestlicher Richtung durchzogenen Steppe am linken Ufer des Jnguls, unweit seiner Mündung in den Bug. Die Ueberfuhr über den-

selben wird an diesem Punkte in flachen Booten ausgeübt. Es ist der Sitz des Chefs der Schwarzen-See-Flotte, und auf seiner Werfte werden die für dieselben erforderlichen Schiffe gezimmert. Nach der neuesten Zählung hat es 38,067 Einwohner in 4998 Häusern. Die Entfernungen Nikolajeffs von den Hauptorten Süd-Rußlands sind folgende: von Odessa 121 Werst, von Simpheropol 339 Werst und von Sebastopol 401 Werst.

Sogleich nach der Ankunft des Kaisers nach Nikolajeff ward der hier befindliche Bau-Unternehmer und Ingenieur-Lieutenant Bolosoff durch den Telegraphen nach Nikolajeff berufen und ihm der Bau von mehreren (man sagt fünf) Redouten mit 360 Geschützen rings um die Stadt übertragen. Außerdem werden unter persönlicher Aufsicht des Groß-Admirals Konstantin 500 Kanonenboote durch aus Krimstadt mitgebrachte Arbeiter in aller Eile fertiggestellt und jedes mit 2 bis 4 weittragenden Geschützen armirt. Letztere sind bereits aus dem Kiewer Zeughaufe dahin gelangt. Die Armirung der neu gebauten Fregatten „Vitjas“ und „Tig“ ist bereits vollendet und die Allerhöchsten Personen sind sehr damit zufrieden gestellt.

Der Großfürst Konstantin ist den 27. nach Sebastopol abgegangen und wird, wie man sagt, in Begleitung des Fürsten Gortschakoff zurückkehren, um mit Sr. Majestät persönlich den fernern Feldzugsplan zu besprechen. Es soll nämlich im Plane des russischen Oberfeldherrn liegen, die Verteidigung der Nordseite aufzugeben und zum Schutze der Krimm eine feste Stellung zwischen Baktischjerai und Eupatoria einzunehmen.

Der „Globe“ schreibt: Nachrichten aus Kamiesch melden, daß der Englische Dampfer „Robert Lowe“ sich mit einem Arbeiter-Bataillon an Bord bei der Quarantaine-Batterie aufgestellt hatte, und eifrig daran arbeitete, die an der Hafeneinfahrt verankerten russischen Schiffe in die Luft zu sprengen, um die Passage frei zu machen.

Der Czar giebt in Nr. 228. folgende Beschreibung der gegenwärtigen Lage der Dinge auf dem Krimm Kriegsschauplatz:

Nachdem die Verbündeten nach der Einnahme von Sebastopol ihre Heere wieder geordnet und ihnen die nöthige Ruhe vergönnt, ferner ein Arbeiterkorps zur Aufräumung der Belagerungslinie und der Festung zurückgelassen, und endlich Sebastopol, die Karabelnaja, Kamiesch und Balaklava mit starken Abtheilungen, und zwar Sebastopol und Kamiesch mit Franzosen, die Karabelnaja und Balaklava mit Engländern, besetzt haben, haben sie den Rest ihrer Armee zu einer Expedition im offenen Felde verwendet und auf folgende Weise aufgestellt. Der rechte Flügel, der größtentheils aus dem ersten französischen Corps unter dem General de Salles besteht, stand Anfangs auf dem gebirgigen Ufer der Tschernaja im Baidarthal, besetzte dann die Anhöhen über diesem Thale und rückte gegenwärtig, Wege bauend, durch die Gebirge weiter gegen die Quellen des Belbek und gegen Aludor vor. Am 2. Oktbr. war derselbe bereits bis zu den Dörfern Kokulus und Karl, die nahe am gebirgigen linken Ufer des Belbek liegen, vorgedrungen. Die Verbündeten bemühen sich auf diese Weise den linken russischen Flügel zu umgehen; allein die Operationen mit Massen sind in dieser gebirgigen Gegend außerordentlich schwierig. Das Centrum der verbündeten Armee, in welchem sich das zweite französische Corps unter dem interimistischen Befehl des Generals Mac Mahon (der eigentliche Befehlshaber desselben, der General Bosquet, ist nämlich verwundet) befindet, hält die Anhöhen von Beduchine bis gegen Inkerman besetzt, und kann in jedem Augenblicke auf das Centrum der russischen Stellungen auf der Straße nach Mackenzie losbrechen. Das piemontesische Corps ist bis Tschorgun und Alis vorgeschoben und hat die Aufgabe, die Verbindung mit dem rechten Flügel zu erhalten und denselben im Nothfalle zu unterstützen. Als den linken Flügel der verbündeten Armee kann man das Corps betrachten, welches Eupatoria besetzt hält und durch das Meer mit der Haupt-Armee in Verbindung steht. Die Franzosen haben 24,000 Mann Infanterie und die Kavallerie-Abtheilung des Generals Monville, die früher im Baidarthal stand, dahingeführt, so daß das französisch-türkische Corps in Eupatoria 40,000 Mann zählt. Wir sind der Ansicht, daß dieser linke Flügel der Verbündeten die höchst gefährliche Operation durch die Stepe von Eupatoria bis nach Simpheropol, die ohne viele Trainwagen unmöglich ist, nicht unternehmen, sondern längs der Meeresküste über Bulganas bis gegen die Alina und Kascha vordringen wird, nämlich auf demselben Wege, den die Verbündeten nach ihrer Landung auf der Krimm einschlugen.

Aus dieser ganzen Dislocation, so wie aus den Bewegungen der verbündeten Armee dürfen wir den Schluß ziehen, daß die verbündeten Oberbefehlshaber, indem sie beide russische Flügel bedrohen, die Absicht haben, die Russen zu zwingen, daß sie ihre Streitkräfte nach den Flügeln zu ausdehnen und dadurch ihr Centrum schwächen. Ist diese Absicht erreicht, so wollen sie das geschwächte Centrum der russischen Stellungen bei Mackenzie und Inkerman angreifen, die feindliche Linie durchbrechen, die Höhen des Belbek besetzen und schnell bis nach Baktischjerai vorgehen, um so die russische Armee in zwei Theile zu spalten.

Die gegenwärtige Dislocation der russischen Armee zeigt, daß der Fürst Gortschakoff diesen Plan der Verbündeten durchschaut hat und bemüht ist, denselben zu verhindern. Nachdem er die Corps der Generale Osten-Sacken und Liprandi auf der besetzten halbkreisförmigen Linie, die sich von den nördlichen Forts bis zum Gebirge Tschatir-Dah und bis zu den Quellen des Belbek hinzieht, aufgestellt, hat er sich mit der Hauptmacht bis Baktischjerai zurückgezogen. Auf diese Weise befindet sich seine Stellung in der Mitte des Halbkreises, auf dessen Peripherie seine Heere dislocirt sind, und er kann daher in den kürzesten Märschen entweder auf den bedrohten Punkt seiner Linie vorrücken, oder sich auf eines der drei verbündeten Corps werfen, während diese durch ihr Vorgehen sich immer weiter von einander und von ihrer Basis entfernen. Außerdem hat er dadurch, daß er sich mehr im Rücken aufgestellt, seine Verbindungen vor den beiden dieselben bedrohenden feindlichen Flügeln gedeckt. Indes entsteht hier die wichtige Frage, ob der Fürst Gortschakoff im Stande sein wird, seine Armee auf der Krimm zu verproviantiren. Die Ansichten darüber sind getheilt. Einige meinen, daß die russische Armee Lebensmitteln hat und daß die Lieferungen auf den beiden Wegen über Perekop und über die Tschorgunbrücke regelmäßig und sicher vor sich gehen. Andere behaupten dagegen, daß die Vorräthe auf der Krimm erschöpft sind, und daß die Lieferungen, die jetzt schon schwer genug sind, während der Regenzeit im Herbst ganz unmöglich sein werden. Sicheren Nachrichten zufolge, die uns auf Privatwegen zugekommen sind, müssen wir unsere Ansicht über diesen Punkt dahin aussprechen, daß Rußland mit Aufbietung aller ihm zu Gebote stehenden Kräfte allerdings im Stande ist, seine Armee auf der Krimm mit den nöthigen Lebensmitteln und mit Munition zu versehen.

A s i e n.

Vom Asiatischen Kriegsschauplatz enthält ein Bericht der „Trief-Ztg.“ aus Trapezunt vom 12. September folgende Mittheilungen:

„Mit der vielbesprochenen Versetzung Omer Pascha's nach dem Asiatischen Kriegsschauplatz will es doch Ernst werden. Auf der Fahrt

von Varna über den Krimm nach Batum begriffen und durch stürmisches Wetter in die nahe Bucht von Platana verschlagen, hat sich der Serdar zwei Tage in Trapezunt aufgehalten und gestern seine Reise fortgesetzt. Es soll nun ein Heer von 45—80,000 Mann und 6000 Pferden unter dem Befehle Omer Pascha's in Schifffahrt am Tschokof zusammengezogen werden, und zwar ist nicht mehr die Rede davon, selbes nach dem Schutragel zum Entsatze von Kars zu entsenden, sondern es soll wirklich zu einer Operation in das Herz von Transkaukasien bestimmt sein und der Serdar bereits die Absicht geäußert haben, seine Winterquartiere in Rutals (am Rion in dem russischen Imeretien) zu nehmen. Allerdings ein kühnes und gewagtes Unternehmen, besonders mit einem türkischen Heere, denn man es vielleicht gewohnter Weise wieder an Allem wird mangeln lassen, das aber augenscheinlich den Bedingungen einer logischen Strategie besser entspricht, als die ursprünglich vermittelte Verwendung zum Entsatze von Kars, wozu es ohnehin bereits zu spät sein dürfte. Denn sollte es Omer Pascha gelingen, nach Grusen vorzudringen — und so viel ich weiß, zweifelt er nicht im Geringsten daran — so würde voraussichtlich General Murawiew sich in der Lage befinden, den Rückzug über den Arpa-Tschai, und gleichzeitig im Osten seiner gegenwärtigen Operationslinie hinter den Ararat anzuketteln; um seine Streitkräfte nicht zu zersplittern und zur Rettung von Tiflis zu eilen, das zwischen den Tschischzenen von Osten her und den von Westen anrückenden Türken bedroht, allerdings in großer Gefahr schweben würde.“

Der „Russ. Juv.“ theilt folgende Nachrichten vom Asiatischen Kriegsschauplatz mit: Der Oberkommandirende des abgesonderten kaukasischen Corps, General-Adjutant Murawiew, berichtet vom 16. September aus dem Lager vor Tschawitsch-Tschai, daß der hohe Namenstag Sr. Majestät des Kaisers durch ein glückliches Kavallerie-Gescheh bezeichneter wurde, in welchem unsere Kosaken, Wilizen und Dragoner, unter der Führung des General-Lieutenants Kowalewski, ein feindliches Detachement von 1½ Tausend Mann regulärer Kavallerie, etwa tausend Baski-Bozaks und mehreren Hundert abgefehrter Kavalleristen nebst 4 Bergkanonen, vollständig zersprengten.

Frankreich.

Paris, den 7. Oktober. Gestern fand in St. Cloud ein Minister-rath statt, welcher über diesen Gegenstand verhandelte und auch die heute im „Moniteur“ befindliche (Nr. 235 der P. Ztg. telegr. gemeldete) Note, welche Lucien Murat's Brief desavouirt, wurde im Ministerrathe beschlossen. Der Prinz wollte gestern Abend eine Audienz beim Kaiser nehmen, er wurde aber nicht vorgelassen.

Der Allianz-Vertrag zwischen Frankreich und Spanien wird diese Woche vor die Cortes gelangen, indem das Ministerium einen Kredit verlangen wird, um 25 bis 30,000 Mann nach der Krimm schicken zu dürfen. Ueber das Resultat ist fast kein Zweifel mehr. D. Lozaga ist eigens nach Madrid gereist, um den Regierungs-Vorschlag zu vertheidigen. Daß die Regierung schon ihre Vorbereitungen getroffen, geht unter Anderem auch aus dem Umstande hervor, daß die „Revista Militar“ anzeigt, daß die erste Hälfte der Reserve der Provinzial-Miliz, d. h. 40,000 Mann, mit dem 1. Januar des nächsten Jahres unter die Waffen treten werde. Den offiziellen Angaben zufolge giebt es jetzt 180,000 Mann bewaffneter National-Miliz in Spanien.

Die große jährliche Sitzung des Instituts zur Beethellung der für die Abtheilung der schönen Künste anerkannten Preise versammelte vorgestern ein sehr zahlreiches Publikum. Auch die Preise mehrerer Stiftungen wurden bei dieser Gelegenheit vertheilt.

Der Divisions-General Monet ist zum Befehlshaber der Schule von St. Cyr ernannt worden. — Der Befehl über die erste und zweite Brigade der Kaiserl. Garde im Orient wurde den Brigade-Generalen Maneque und Cler übertragen.

Zwischen dem Englischen Kabinet und dem hiesigen findet ein sehr lebhafter Brief- und Depeschenwechsel statt. Es handelt sich um die Kriegsführung im freien Felde. Es liegt nämlich auf der Hand, daß entweder die allirten Armeen getrennt operiren müssen, oder unter vereinigttem Oberbefehle. Das Erstere wäre schädlich und letzteres scheint in London auf Schwierigkeiten zu stoßen, da der Oberbefehl Belisier zu fallen müßte. Hieraus erklärt sich das Gerücht von General Simpson's angeblicher Demission.

Die Berichte aus Bordeaux über die Weinfeste lauten günstig. In den Kohlengruben von Moulin sind durch Gas-Explosion vier Arbeiter umgekommen und mehrere andere schwer beschädigt worden.

Bei Constantine wurden am 22. und 23. Sept. großartige Pferderennen abgehalten; bei einem derselben kämpften nicht weniger als 115 Renner um den Preis.

Großbritannien und Irland.

London, den 6. Oktober. Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, der sich seit dem 2. d. Mts. hier aufgehalten hat, ist gestern von London abgereist, um über Dover und Ostende nach Berlin zurückzufahren.

Mit Bezug auf die gestrige abermalige Erhöhung des Bank-Discount's schreibt die „Times“ in ihrem City-Artikel: Dieser Schritt hat bedeutende Mißstimmung unter den hiesigen Banquiers und Andern erregt, da der Vorrath an Geld, selbst bei dem bestehenden Zinsfuße, die Nachfrage überstieg. Es wird dadurch eine Ungewißheit hervorgerufen, während die Maßregel zugleich geeignet ist, den regelmäßigen Verkehr im Lande zu hemmen. Die Bank-Directoren jedoch haben sich wohl einzig und allein durch die neuesten Berichte über ihren Metallvorrath und durch die Nothwendigkeit leiten lassen, Angesichts der auffallenden Schritte der Bank von Frankreich keine nur irgendwie rathsam erscheinende Vorichts-Maßregel auch nur um eine Woche zu verschieben.

S a l i e n.

Brüssel, den 7. Oktbr. Der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen traf gestern, von Ostende kommend, hier ein, und setzte, nachdem er die Besuche des Königs und der Prinzen empfangen und dieselben erwidert hatte, seine Reise nach Deutschland fort.

I t a l i e n.

Ueber die von Seiten Sardiniens beabsichtigte Nachsendung von frischen Truppen nach der Krimm gegen der P. C. folgende nähere Nachrichten zu: Die Verstärkung soll sich auf 25,000 Mann belaufen. Aus jedem im Lande verbliebenen Regimente wird man 2 Offiziere, mehrere Unteroffiziere und an 96 Gemeine, und aus dem Corps der Bersagliere etwa 300 Mann dazu auswählen. Der Abgang dieser Truppen soll auf den 15. d. Mts. festgesetzt sein. Zum Transport sind folgende Englische Fahrzeuge im Hafen von Genua eingetroffen: an Dampfschiffen „Himalaya“ zu 3500 Lasten, „Jaon“ zu 2500, „Goldsleece“ zu 2000, „Bahiana“ zu 1600, „Charin“ zu 1007, „Cambria“ zu 750, „Canadian“ zu 1764 Lasten, an Segelschiffen „King Philipp“ von 1391 und „Belon“ von 571 Lasten. — Der Genie-Capitain Martin, welcher von der Sardinischen Regierung zum Anlauf von Bataken für das Expeditionscorps in der Krimm nach Marseille geschickt worden, hat einige hundert daselbst erstanden. Sie sind zu Krantenhäu-

fern und zur Unterbringung des Hauptquartiers und der verschiedenen Militär-Administrationsbehörden bestimmt. — Wie man uns ferner meldet, werden dieser Tage auf der Fregatte „Costuzione“ zu den dort bereits vorhandenen noch 12 barmherzige Schwestern (Suore della Carita) zur Pflege der Verwundeten nach der Krinn sich einschiffen.

Spanien.

Nach Berichten aus Madrid vom 2. Okt. wird die Regierung von den Cortes die Ermächtigung begehren, den General San Miguel zum Befehlshaber der Galleardiere des Palastes zu ernennen. Dieser Posten verleiht seinem Inhaber die persönliche Grandenwürde.

Mehrere progressivistische Deputierte wollen bei den Cortes eine Nationalbelohnung für Espartaco beantragen, die derselbe jedoch, obgleich er kein Vermögen besitzt, abzulehnen entschlossen ist.

Dem Finanzplan Brull's zufolge sollen die Détrui-Gebühren und Verbrauchs-Steuer nicht in ihrem vollen früheren Umfange hergestellt werden; er berechnet daher ihren Betrag, der früher etwas über 200 Millionen Reales betrug, auch nur auf 140 Millionen. Namentlich will er die wichtigsten Lebensbedürfnisse nur mäßig besteuern. Die Grundsteuer, deren Herabsetzung die vorigen Ministerien bezweckten, soll dagegen nach Brull's Plan einen Mehrertrag von 34 Millionen liefern; ferner will er allen im aktiven Dienste befindlichen Beamten, sowohl in Spanien, als in den überseeischen Besitzungen, 12 Prozent von ihrem Gehalte in Abzug bringen. Ein besonderer Entwurf Brull's betrifft die Umwandlung der Bank von St. Ferdinand in eine „allgemeine Bank von Spanien“ mit einem Effektiv-Kapital von 200 Millionen Reales und der Befugnis, Noten im Betrage von 600 Millionen Reales auszugeben. Diese Bank würde Filial-Banken zu Kadir, Barcelona, Alicante, Bilbao, Corunna, Malaga, Santander, Sevilla, Valencia, Valladolid, Saragossa haben und die Regierung sich die Befugnis vorbehalten, an Orten, wo keine Filial-Bank besteht, Cirkulations-Banken zu errichten.

Amerika.

New York, den 22. Sept. Aus einem langen Artikel des New-York Courier and Enquirer über die Sundollfrage scheint hervorzugehen, daß man das Interesse an diesem Gegenstande nicht einschlafen lassen will, daßselbe vielmehr fortwährend im Steigen begriffen ist. — Die letzten Nachrichten aus Europa und der durch den Krieg im Orient verursachte große Verbrauch von Schießpulver haben ein bedeutendes Steigen der Blei- und Salpeter-Preise bewirkt. Der Salpeter-Vorrath in den Vereinigten Staaten ist sehr gering. — Bei Milwaukee hat ein heftiger Sturm gewüthet, in Folge dessen mehrere Schiffe zu Grunde gingen. Unter Anderem scheiterte der Dampfer „Sebastopol“, bei welcher Gelegenheit sechs Menschen ums Leben kamen.

Ägypten.

Alexandria, den 22. Sept. Unter diesem Datum wird dem französischen „Moniteur“ geschrieben: Das ägyptische Heer besteht gegenwärtig ungefähr aus 20,000 Mann, welche in Bezug auf Ausrüstung, Bekleidung, Sold und Exercitium nichts zu wünschen übrig lassen. Die in vier Regimenter von je 3000 Mann eingetheilte Infanterie zählt 12,000 Mann. Dazu kommt ein 1000 Mann starkes Tirailleur-Bataillon. Die Kavallerie zählt 3500 Pferde, die Artillerie 1500 Mann. Das Genie-Corps besteht aus zwei Bataillonen von 1500 Mann. Außerdem besitzt Ägypten ein vor Kurzem aus dem Sudan gekommenes Regiment Schwarzer, welches ungefähr 3000 Mann stark ist. Alle diese Truppen, mit Ausnahme der Schwarzen, sind gegenwärtig hier zu dem großen Manöver versammelt. Soliman Pascha hat den Auftrag, sie einzutreiben; doch theilt der Vizekönig mit ihm alle Befehle des Vizekönigs.

Musterung Volnischer Zeitungen.

Der Czar spricht sich unterm 3. Oktober über die Reformirung der Türkei in folgender Weise aus:

Die Berufung Mehmed Ali's zum Minister gab in Betreff der Reformirung der Türkei zu manchen Befürchtungen Anlaß. Die Ereignisse haben unser Urtheil über diesen Ministerwechsel vollständig gerechtfertigt. Der Einfluß, den Frankreich dabei geltend gemacht hat, ist nunmehr offenkundig; sein Uebergewicht in der Türkei ist seit der Abberufung Lord Redcliffe's entschieden. Der Einfluß der altgläubigen türkischen Partei ist völlig gebrochen. Die türkische Bevölkerung sieht Alles was geschieht mit der größten Gleichgültigkeit an; selbst Ministerwechsel sind nicht im Stande, ihr Interesse zu erregen, weil sie von ihnen nichts mehr für sich hofft. Ministerwechsel gehen nur in den höheren Sphären vor sich und lassen die niederen Schichten unberührt. Sie sind nach der Meinung des Volkes Intriguen und weiter nichts. Die Sachen stehen bereits so, daß Mehmed Ali Pascha nicht mehr schaden kann, wenn er auch wollte; er muß vielmehr der gegenwärtigen Politik förderlich sein. Die altgläubige Partei besitzt freilich Sympathien im Volke, aber sie ist zu schwach; die Partei der Reform dagegen ist stark, wenn sie sich auch auf's Land weniger stützen kann. Diese Stütze kann und soll Mehmed Ali ihr zum Theile gewähren. Daher erschien gleichzeitig mit dem Eintritt desselben in's Ministerium die Bekanntmachung in Betreff der Eisenbahnen, welche die Türkei einzuführen beschlossen hat. Da die Türkei die Civilisation des neunzehnten Jahrhunderts endlich annehmen will oder vielmehr muß, so erfolgt diese Annahme auch sehr schnell und gleichsam im Sprunge. Es wird da, wie man zu sagen pflegt, der Dsche bei den Hörnern genommen. Vor einigen Jahren hat sie die Dampfschiffe eingeführt, vor Kurzem hat sie Telegraphenlinien gezogen und jetzt legt sie Eisenbahnen an. Das sind die wahren Repräsentanten, die Matadore der Civilisation! Uebrigens sind die Kommunikationsmittel in der Türkei ein wahres Bedürfnis. Landstraßen giebt es da gar nicht. Die Straße von Gallipoli, der Hauptstation und dem See-Verkehr nach Konstantinopel, der Residenz des Reiches, haben sich die Franzosen erst machen müssen. Es ist daher besser, statt der Chaussees sofort Eisenbahnen zu bauen. Der Transport wird in

der Türkei auf Mauleseln, Eseln und andern Lastthieren bewirkt. In den Straßen von Konstantinopel ziehen Ochsen oder Pferde die Wagen, neben welchen der Fuhrmann zu Fuß einhergeht. Wozu sollte man daher erst Dilligenten einführen, wenn Waggons zu Gebote stehen? Aber die Eisenbahnen werden im sozialen Leben der Türkei eine totale Umwälzung herbeiführen. Das Recht des häuslichen Besizes hat bekanntlich Niemand in der Türkei, am wenigsten die Rajsas und Gaires, denen jeder Landbesitz auf's strengste verboten ist. Die Eisenbahngesellschaften werden gewiß nur aus den Leptern bestehen und sie müssen zu ihrem Unternehmern Grund und Boden besitzen, sonst werden sie schwerlich geneigt sein, so ungeheure Kapitalien in dasselbe zu stecken. Der nunmehr gesetzlich erlaubte Ankauf des dazu nöthigen Grund und Bodens wird auf große Schwierigkeiten stoßen. Da, wo die Eisenbahn durch sogenannte Staatsgüter oder durch Besitzungen führt, welche Privatpersonen von den Sultanen zum Geschenk erhalten haben, wird dieser Ankauf sich freilich ohne große Schwierigkeiten bewirken lassen; aber die Wäfs, die Besitzer kirchlicher Güter, in deren Händen die bei weitem größere Hälfte des gesammten Landbesizes der Türkei sich befindet, werden sich einem solchen Ankauf aus allen Kräften widersetzen. Wie will man diese Kanakler zwingen, einen Theil von ihren Besitzungen den ihnen verhassten Gaires als Eigentum zu überlassen, da das Konfiskationsrecht aufgehoben worden ist? In diesem Falle soll der Einfluß Mehmed Ali's auf die Alema's und Wäfs den Mangel des Gesetzes ersetzen, und es ist zu erwarten, daß der Sultan oder vielmehr Frankreich sich darin nicht verrechnet hat. Natürlich hat der Koran, der ausdrücklich bestimmt, daß jede Hand breit Erde nur gemeinsames Eigentum aller Bekenners des Propheten sein soll, durch das den Eisenbahngesellschaften neuerdings verliehenes Privilegium des freien Landbesizes den Todesstoß erhalten. Früher war es das christliche Schwert, welches den Söhnen Mehmeds das eroberte Land entriß; heute thut dies der Dampf. Das Schwert und der Dampf sind die Werkzeuge des Christenthums im Orient. Ist es nicht auch der Dampf, der dahin die Soldaten, welche das Kreuz auf den muslimänischen Boden pflanzen, so wie die Pilger führt, die in den Straßen Jerusalems singen: Vexilla regis prodeunt? (Des Königs Fahne schwebt voran?)

Vokales und Provinzielles.

Posen, den 10. Oktober. Zu Abgeordneten wurden ferner gewählt:

In Czarnikow: Landrath Lawrenz, Landrath Graf v. d. Goltz und Landrath v. Knoblauch.

In Kempen: Landrath v. Rappard daselbst, Gutsbesitzer Josef Murawski aus Krotowice bei Pleschen und Staatsanwalt Herzberg zu Ostrow.

In Lissa, wo nach der schon gemeldeten Wahl des Hrn. General-Postdirektors Schmückert und des Landrath Schopis der Wahlakt für die noch zu wählenden beiden Abgeordneten bis 12 Uhr Abends dauerte, der Major a. D. Rittergutsbesitzer Herr v. Waldau aus Nieder-Mohrdorf bei Braustadt zum dritten, Herr Landrath Krupka aus Krotowice zum vierten Abgeordneten, beide fast einstimmig. (Polizei-Bericht.) Am 4. Oktober ist auf der Wallischei-Straße ein unausgefülltes Gefinde-Dienstbuch, in welchem sich ein Miethschein d. d. Boborowko den 2. September 1855 befunden hat, gefunden worden und kann dasselbe im Polizei-Bureau abgeholt werden.

Gestohlen am 30. September c. vom Kollwagen des Speditors H. ein Ballen, gezeichnet L. & G. Nr. 7421; derselbe enthielt zehn Stück Stuhlwaaren verschiedener Muster, von dunkelrother und weißer, auch blauer und weißer Farbe.

Gefunden am 8. Oktober c. auf der Wilhelmsstraße in der Nähe des Postgebäudes zwei Schlüssel, einen mittlerer Größe und einen ganz kleinen.

Birnbaum, den 8. Oktober. In der vorigen Woche verunglückte unterhalb Waice ein mit 800 Str. Rappschafen und circa 300 Centner Kaufmannsgütern beladener Kahn, indem derselbe auf in der Warthe liegendes Holz fuhr und dadurch einen Leck bekam; von der Fracht, welche versichert war, ist nur wenig gerettet worden.

Bromberg, den 8. Oktober. Dem Programme gemäß beginnt das am 10. d. M. bei Döllo stattfindende Wettplügen um 10 Uhr Vormittags. Jedem Pflüger wird ein Stück Land von 20 Ruthen Länge und 4 Ruthen Breite zugetheilt. Bei jedem Wettplügen werden die Gespanne der bäuerlichen Wirthe von den Gespannen der Gutsbesitzer getrennt. Für jede Abtheilung werden besondere Preise ausgesetzt und besondere Preisrichter ernannt. Ochsenplüge werden zur Bewerbung nicht zugelassen. Für die besten Pflugarbeiten sind 6 Geldprämien und 3 Ehrenprämien bestimmt. Nach Beendigung des Wettplügens proklamirt die Kommission zur Prämirung der Zuchtstuten, welche in dem Dölloer Garten aufgestellt sind, die Namen der bäuerlichen Wirthe, von welchen die besten Thiere gestellt sind, und die zuerkannten Preise, die theils in Geld betragen, theils in Freideckseinen bestehen. Zur Prämirung der Zuchtstuten ist ein Fond von 50 Rthlr. bestimmt. Um 12 Uhr werden die zuerkannten Preise den Siegern in Wettplügen, so wie den Besitzern der besten Zuchtstuten durch den Direktor des Vereins überreicht. Die Preisrichter-Kommissionen werden aus der Zahl der anwesenden Vereinsmitglieder von dem Vorstände und dem Fest-Komite am 10. d. M. erwählt werden. Den Schluß des Festes bildet ein gemeinschaftliches Mittagmahl, das um 1/2 Uhr Nachmittags beginnt.

In längstens 14 Tagen wird Bromberg auch eine Telegraphen-Verbindung mit Thorn haben. Die Drähte sind bereits bis zur Stadt geführt und harren nur noch einer weiteren, höhern Bestimmung, ob sie durch oder um die Stadt bis zum Telegraphen-Bureau am Eisenbahnhofe gelegt oder gezogen werden sollen. Die Stadt hat nämlich, wie ich höre, gegen die Durchleitung der qu. Drähte durch die Stadt protestirt, weil durch die Aufrihtung der Stangen die Straßen verunzert werden

möchten. Die Sache liegt gegenwärtig dem Herrn Handelsminister zur Entscheidung vor.

Bongrowitz, den 7. Oktober. Nach Korrespondenzen, wie sie nicht bloß in Ihrer Zeitung zu lesen waren, soll der Bau einer Eisenbahn von Posen nach Bromberg endgültig beschlossen und der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft zur Ausführung überlassen sein; auch sollen die Schwankungen in Betreff der einzuschlagenden Linien theilweise ihre Erledigung dadurch gefunden haben, daß sich die Regierungsbehörden für den Bau über Gnesen entschieden hätten. Durch die Bedeutung der Stadt Gnesen und durch seine nur 4 Meilen von der Grenze entfernte Lage dürfte allerdings die obige Entscheidung erschöpfend motivirt erscheinen, zumal wenn das Projekt zur Ausführung kommt, die Preussische Bahn in eine direkte Verbindung mit der Warthan-Krakauer zu setzen. Auch die Verbindung mit dem fruchtbarsten Kujaviens durch eine Zweigbahn über Rakos nach Znoworack ist von großer Bedeutung. Durch diese Vortheile wird vielleicht der größere Umweg von beinahe 2 Meilen nach der Ansicht vieler aufgewogen. Indes sind andererseits auch Viele der Meinung, daß die gerade Linie über Ratzlowo, Miescisko, Wapno, Schubin, der ersteren vorzuziehen sei; und zwar hauptsächlich der größeren Nähe, dann des höchst ergiebigen Gypsbruchs bei Wapno wegen. Was aber die Behauptung anbelangt, daß die direkte Linie „auch nicht einen Ort von nennenswerther Bedeutung berühre und durch eine öde und waldige Gegend führe“, so dürfte, abgesehen von Gnesen und Wapno, den Herren Korrespondenten die Entscheidung schwer werden, welchen von den Städten in Bezug auf ihre Bedeutung in merkantiler Hinsicht der Vorzug gebühre, ob Rudewitz oder Ratzlowo, Gonsawa oder Miescisko, Labischin oder Schubin. Die summarische Bedeutung der Städte und Dörfer auf der einen und der andern Linie werden sich wohl so ziemlich die Waage halten; die Gegend dürfte auf der einen Seite nicht romantischer sein, als auf der andern; wenn überhaupt bei Anlage von Eisenbahnen dieser Punkt einige Berücksichtigung verdient; strategische, kommerzielle, volkswirtschaftliche Zwecke sind hier allgemein maßgebend. Ueberdies sind die Waldungen über Ratzlowo u. unbedeutend und der Ausdruck „öde“ ist durchaus nicht auf eine Gegend anwendbar, deren sehr fruchtbare Ackerflächen Jedermann rühmen wird; der überhaupt „Palufen“ nicht etwa bloß im Jargon gesehen hat. Fieber und Cholera sind bei uns in der Stadt und im Kreise an der Tagesordnung; von wirklicher Cholera ist Gottlob noch kein Fall vorgekommen.

Vermischtes.

(Breslau.) Unser Theater ist seit dem 1. Oktober d. J. in den alleinigen Besitz des Dr. Nims übergegangen, Herr Reimann dagegen aus der Direktion ausgeschieden. Die Verwaltung des Theaters laborirte schon seit längerer Zeit an so vielfachen Mängeln, daß besorgt wurde, dasselbe werde ganz geschlossen werden müssen.

Angekommene Fremde.

Vom 10. Oktober.
BUSCH'S HOTEL DE ROME. Gutsbesitzer v. Bronisowski aus Wilkow; Geschäftsführer Bernau aus Breslau und Kaufmann Erdmann aus Berlin.
MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Gutsbesizersohn v. Dobiecki aus Warthan; die Kaufleute Max, Schubeim und Schwengler aus Berlin.
SCHWARZER ADLER. Gutsbesitzer v. Boguckowski und Stad. philos. Thiel aus Kowizynki; Wirtschafts-Beamter Karwiczki aus Budzinski und Kaufmann Gunow aus Schöffen.
BAZAR. Die Gutsbesitzer v. Starynski aus Sokolai, v. Gutowski aus Muchocino, v. Znaniecki aus Wechlin und v. Rosinski aus Targowiska.
HOTEL DU NORD. Domainen-Pächter Blucinski aus Witoslaw; Referendar Exreter aus Wosadowo; Advokat v. 2. (Leib-) Hof-Rat. Demigle aus Olegau; die Gutsbesitzer v. Biskupski aus Pleschen, Karwat aus Wschulowo und v. Krzyzanowski nebst Frau aus Dzierzmiarki.
GOLDENE GANS. Gutsbesitzer Graf Kwiecki aus Wroblewo; Wirthschaftsleiter Müller aus Rogasen; Fräulein Weigel aus Samter und Lehrer Gregor aus Birnbaum.
HOTEL DE PARIS. Kaufmann Wlescher aus Kurnik; Posthalter Effer aus Kwieckowo und Gutsbesitzer v. Suchorzewski aus Węgierska.
HOTEL DE BERLIN. Die Kaufleute Stargard aus Birnbaum, Schmidt und Wenege aus Berlin; die Landkassierin v. Dembinski aus Gafiski und v. Stabilewski aus Wolenica; Partikulier v. Rostig aus Weisse.
WEISSER ADLER. Prediger Sudan aus Althorpe; Wirtschafts-Beamter Tomaszewski aus Mikuszewo und Kaufmann v. Arnstedt aus Gieymin.
HOTEL DE SAXE. Kaufmann Barzinski, Lederhändler Rogowski und Frau Restaurateur Wlaschewski aus Trzemeszno.
EICHBORN'S HOTEL. Sattler Lindenstadt aus Birke; die Kaufleute Laß und Bornstein aus Gieymin; Charles aus Amerika, Kövel aus Santomyß, Mittwoch aus Schrimm, Jakobsohn aus Strzelno, Schmul und Golland aus Rakos.
GROSSE EICHE. Die Gutsbesitzer v. Reszveti aus Biesary, Szafarski aus Dzierzmiarka und v. Prapczynski aus Wschulowo.
KRUG'S HOTEL. Distrikts-Kommissar v. Dieberstein aus Neustadt b. B.
PRIVAT-LOGIS. Lehrer Szajba aus Gronsko, log. Büttelstraße Nr. 11.; Frau Rentier v. Stofa aus Wollstein, log. Berlinerstraße Nr. 15. a.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Verbindungen. Hr. Brem-Lieut. G. v. Oßau mit Fr. A. v. Zastrow in Ober-Dietmannsdorf, Hr. G. Lange mit Fr. J. Gottschalk und Hr. G. Wierner mit Fr. M. Buchell in Berlin.
Geburten. Ein Sohn dem Hrn. Landes-Ärztin v. Nicksch-Rosen in Schwarzen, Hr. Pastor J. Stoll in Obornau, Hr. Pastor Zürn in Messersdorf, Hr. v. Schickus-Neudorf in Rantau, Hr. G. Gerlach, Hr. G. Würzburg, Hr. G. Deringer und Hr. G. Siegfried in Berlin, eine Tochter dem Hrn. v. Dobisch in Greifenberg, Hr. G. Stadtgerichts-Rath Schartmann, Hr. G. Manché und Fr. G. Schönborg in Berlin.

Am 16. d. M. beginnt in meinem Gesang-Institut für junge Damen ein neuer Kursus. In demselben wird wöchentlich eine Stunde abgehalten, in welcher vierstimmige Gefänge geübt werden, und wobei sich auch schon geübtere Sängerinnen, welche nicht den ganzen Kursus mitmachen wollen, theilnehmen können.

A. Bogt.



Meine Wohnung, Bergstraße Nr. 8., habe ich vom 1. dieses Monats ab in das Haus des Herrn Majors Kniffka, Wilhelmstraße Nr. 15., verlegt.
Posen, den 9. Oktober 1855.
Der Justiz-Rath Piglosiewicz,

Stadt-Theater in Posen.

Donnerstag: Gastspiel der Frau von Romani.
Norma. Große lyrische Oper von Bellini.
Mit der heutigen Vorstellung schließt das erste Abonnement, und sind Billets für das zweite bis Sonntag den 13. d. M. inclusive zu den bisherigen Bedingungen im Billetverkaufs-Bureau zu bekommen. Sonnabend schließt der Verkauf für dieses Abonnement.
Wegen Vorbereitung zur Oper „Der Prophet“, bleibt die Bühne Freitag und Sonnabend geschlossen.
Sonntag: Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs, am Vorabend desselben, neu in Scene gesetzt: Der Prophet. Große Oper in 5 Akten von Meierbeer. „Fides“, Frau v. Romani, als Gast.



Die Mitglieder des Allgemeinen Männergesangs-Vereins werden zur General-Konferenz am 11. d. M. eingeladen.
Der Vorstand.

Heute Vormittag gegen 11 Uhr wurde meine geliebte Frau, Helene geb. Sethe, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Posen, den 10. Oktober 1855.
Jacobi, Appellationsgerichts-Rath.

Meine liebe Frau, Eva geb. Stern, ist am 6. d. M. in Warschau von einer munteren Tochter glücklich entbunden. Dies beehrt sich Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung anzuzeigen.
Breschen, den 9. Oktober 1855.
Emanuel Ehrenfried.

Die Verlobung ihrer Tochter Balesca mit dem Kaufmann Herrn Julius Neuman aus Stettin, beehren sich anzuzeigen.
B. Noa und Frau.

Balesca Noa,
Julius Neuman,
Verlobte.

Posen. — Stettin.

Wiederholte Aufkündigung

Barzahlung verlooster Posener 4-pro-
zentiger Pfandbriefe.

Unter Bezugnahme auf unsere Kündigungs-Bekann-
machung vom 27. Juni c. fordern wir die Inhaber
der aufgekündigten, bis jetzt nicht eingelieferten 4-pro-
zentigen Pfandbriefe:

Pfandb. Nr.	G u t.	Kreis.
lauf. Amort.		

A. Ueber 1000 Rthlr.

19	801	Bronisewice	Pleschen
13	1827	Chlubowo	Posen
15	5132	Gesjewo	Bongrowitz
17	5134	dito	dito
9	2149	Dusko (Laube)	Birnbaum
7	7350	Daleszno	Schrimm
19	1094	Golebin	Kosten
61	6235	Gola	Kroben
9	2440	Jurkowo	Kosten
19	4279	Kofieczyno (Kuschen)	Mejeritz
7	5743	Kinowice	Mogilno
1	6730	Lubowko	Gnesen
25	6666	Madzin	Kosten
15	7193	Modrze	Posen
13	1795	Miszczyn	Schrimm
153	46	Nowemiaslo (Neustadt a./W.)	Pleschen
3	1966	Ostrowiec	Schrimm
35	6094	Opatow	Schilberg
5	7615	Piepole (Hundsfeid)	Krotoschin
3	3729	Raczkowo	Bongrowitz
1	962	Racz	dito
7	6331	Redkowo	Schubin
7	2827	Sosnica	Krotoschin
23	5279	Szelejowo	dito
19	6572	Sobotta	Pleschen
23	6576	dito	dito
5	3047	Sobieszewice	Gnesen
11	2278	Sulencin	Schroda
13	4756	Tuchorze	Bornst
3	7632	Wyskow	Krotoschin
3	4361	Zolcz	Gnesen

B. Ueber 500 Rthlr.

21	4574	Budziejewo	Dornitz
5	6078	Bilczewo	Adelnau
19	1294	Cerekwica	Pleschen
25	129	Chocicza	dito
29	6144	Chlapowo	Schroda
33	4634	Chraplewo	Bur
29	3555	Dlugie (Laube)	Fraustadt
31	3557	dito	dito
69	2270	Grabowo	Breschen
3	3698	Golimowo	Gnesen
15	3983	Gowarzewo	Schroda
15	2475	Jakowo	Bongrowitz
13	2494	Kufzewo	dito
24	5793	Kuchowo	Mogilno
35	2173	Kotowo	Bur
39	6447	Kurmin	Pleschen
13	3852	Kubin	Kosten
61	5209	Lomnica (Lomnitz)	Mejeritz
12	2258	Mielezyn	Gnesen
109	352	Przygodzice	Adelnau
29	2366	Roznowo	Dornitz
5	4287	Rzegnowo	Gnesen
35	3166	Swiatkowo	Bongrowitz
197	5413	Wresnia (Wreschen)	Breschen
25	2490	Zurawia	Schubin
13	2061	Zydowo	Posen

C. Ueber 250 Rthlr.

25	3768	Giele vel Gylcz	Pleschen
59	146	Dupin	Kroben
37	2892	Lewice (Lewitz)	Mejeritz
23	1995	Modlizewo	Gnesen
73	56	Nowemiaslo (Neustadt a./W.)	Pleschen
119	3520	Pleszew (Pleschen)	dito
13	1085	Piarskie	Schrimm
15	3542	Tworkowo	Dornitz
17	2300	Wieszkowo vel Biel- kowo	Kosten
15	1496	Wegierskie	Schroda
31	1949	Wiatrowo	Bongrowitz
8	2217	Zolcz	Gnesen

D. Ueber 100 Rthlr.

13	3494	Bialcz	Birnbaum
47	10166	Borek	Krotoschin
31	10019	Bieganowo	Schroda
43	2102	Chlubowo	Posen
59	11412	Daleszno	Schrimm
29	11463	Dusina	dito
32	3066	Debowaleka I. (Gehers- dorf I.)	Fraustadt
35	3069	dito	dito
63	5876	Dlugie (Laube)	dito
47	9829	Dabrowka (Groß Dam- mer)	Mejeritz
71	677	Dobrzynca	Krotoschin
151	11372	Dobrojewo	Samter
135	11622	Dlon	Kroben
139	11626	dito	dito
45	1866	Guchowo	Kosten
81	1249	Golebin	dito
31	9390	Gorzno	Fraustadt
47	8733	Kafolewo	dito

Pfandb. Nr.	G u t.	Kreis.
lauf. Amort.		
57	8743	Kafolewo
79	8556	Kuffinowo
53	4926	Konino
83	9008	Komorze
89	646	Konarz
33	11126	Klonch
50	10198	Kuchowo
52	10200	dito
55	10203	dito
60	10208	dito
73	11161	Lubasz
79	11167	dito
27	3130	Lipnica
14	10275	Latalice
37	3441	Mielezyn
71	11716	Mintich (München)
109	9934	Mieszewo
75	887	Mielecin
43	9879	Marcinkowo górne
47	9998	Madzin
61	8425	Orchowo
25	2300	Ostrowiec
201	11255	Pleszew (Pleschen)
203	11257	dito
209	11263	dito
35	8907	Przeclaw
37	8909	dito
47	4344	Pomodorow
75	1214	Publiski
101	4289	Panowice
23	11940	Piepole (Hundsfeid)
35	5673	Piepole (Hundsfeid)
24	5444	Parso
13	5044	Parcz
43	5814	Rojow
31	10337	Rudnicza
35	9338	Redkowo
83	11771	Siedmiorogowo
39	4090	Starogrod
89	7816	Smolice
23	4704	Slopnowo
113	5242	Sierniki
61	10654	Swierczyna
101	9810	Sobotta
29	12047	Tarce
31	12049	dito
41	11810	Tarnowo
45	7926	Torzeniec
79	10890	Wilkowo
8	5005	Wiekowo
37	7302	Wapno
101	10965	Wielkow
37	6850	Zolkowo

E. Ueber 50 Rthlr.

49	3729	Budziejewo	Dornitz
117	5592	Chlapowo	Schroda
87	3690	Drzazgowo	dito
157	5890	Dlon	Kroben
91	3939	Dabrowka	Posen
21	151	Golecin	dito
39	2453	Gorzewo	Dornitz
35	5378	Gostyeczyn	Adelnau
25	2280	Grzebenistko	Samter
41	3544	Grab	Pleschen
23	4739	Kotarby	dito
62	4169	Kafolewo	Fraustadt
63	4170	dito	dito
107	5671	Lubasz	Garnikau
47	1709	Mielezyn	Gnesen
63	4262	Mielesow	Bur
53	819	Popowo	Kosten
15	2527	Rychnowol	Dornitz
19	2531	dito	dito
45	755	Rofimica	Posen
55	3766	Racabowo	Pleschen
35	872	Szozur	Adelnau
47	4871	Slawojewo	Pleschen
63	2942	Szymanow	Dornitz
27	134	Siemielow	Samter
45	6170	Tarce	Pleschen
51	6044	Tucowo	Samter
30	2479	Wilkowo	dito
133	5553	Wijewo	Fraustadt
37	1607	Zydowo	Posen

F. Ueber 25 Rthlr.

39	9261	Bogrodze	Pleschen
59	3202	Bogrodze	Samter
31	10384	Bilczewo	Adelnau
73	2878	Bolchowo	Posen
77	2832	dito	dito
115	2105	Brudzewo	Wreschen
51	3303	Garnikau	Schroda
109	8041	Chraplewo	Bur
97	2768	Chlubowo	Posen
119	8213	Dabrowka	dito
57	9015	Gorzno	Fraustadt
29	170	Gaj	Samter
19	9765	Gostyeczyn	Adelnau
57	7462	Gorki dabskie	Schubin
25	7528	Jesliow	Gnesen
27	7530	dito	dito
119	1102	Jwno	Schroda
125	1108	dito	dito
97	5822	Konino	Bur
75	8503	Kafolewo	Fraustadt
83	8511	dito	dito
87	8515	dito	dito

Pfandb. Nr.	G u t.	Kreis.
lauf. Amort.		
93	8521	Kafolewo
97	8525	dito
31	9739	Latalice
121	2676	Miszczyn
125	2680	dito
191	1811	Mielecin
49	4022	Mielezyn
95	7874	Oporowo
41	6199	Oswowien gorna (Ob- rührsdorf)
55	8578	Oluch
37	6982	Ostrowo
33	5768	Parso
117	7420	Pruchnowo
291	10596	Pleszew (Pleschen)
301	10606	dito
311	10616	dito
37	3508	Piglowice
39	2294	Pomaranowice
99	2264	Posen (Puniz)
111	2276	dito
115	2280	dito
99	10540	Pogorzela
25	5431	Parcz
89	5408	Pozulice
27	7566	Pawlowo
101	8310	Redgoszcz
59	1647	Rofimica
103	2044	Rogajszce
47	3871	Rudniczko
167	1933	Raszkowo
39	3780	Sadowie
61	1859	Szozur
53	3045	Sokolnik male (Klein)
21	11016	Swiazyn
135	7827	Smolice
65	9463	Slawojewo
45	9504	Suchorzewo
47	9506	dito
61	11303	Tarce
33	10987	Tarnowo
47	11044	dito
45	6525	Turotowo
47	6527	dito
119	2873	Welna
41	5715	Wilkowo

wiederholentlich auf, diese Pfandbriefe in künftigen
Zustande an unsere Kasse abzuliefern. — Sollte diese
Einkieferung auch nicht im Laufe des zu Weihnachten
b. J. bevorstehenden Zinszahlungstermins und zwar in
der Zeit vom 20. Januar bis zum 1. April 1886
erfolgen, so werden die Inhaber nach Vorchrift der
Allerhöchsten Verordnung vom 10. November 1847
(Gesetz-Sammlung pro 1848 Seite 22. Nr. 2922.)
mit ihrem Realrechte auf die in dem aufgekündigten
Pfandbriefe ausgebrühte Spezialhypothek präkludiert,
mit ihren Ansprüchen auf den Pfandbriefswert nur
an die Landschaft verwiesen und der baare Kapitals-
Betrag nach Bestreitung der Kosten des Aufge-
bots auf Gefahr und Kosten der Gläubiger zum land-
schaftlichen Depositorium genommen werden. Hieron
werden ihnen jedoch keine Zinsen gezahlt, vielmehr
bei der späteren Präsentation der Pfandbriefe die fäl-
ligen und bereits realisierten Kupons vom Kapital in
Abzug gebracht.
Hierbei werden die Inhaber an die Einkieferung der
in den früheren Terminen gelieferten, bis jetzt aber
nicht übergebenen Pfandbriefe erinnert.

Pfandb. Nr.	G u t.	Kreis.
lauf. Amort.		

A. Ueber 1000 Rthlr.

9	3490	Belencin	Bornst
7	2909	Chubzice	Schroda
17	5699	Dabrowka	Posen
3	7149	Gryzyna	Kosten
13	5718	Kolno	Birnbaum
83	3183	Kornik	Schrimm
9	672	Kretow	Breschen
121	3747	Mikolajewice	Gnesen
6	7363	Mikolawice	Bongrowitz
19	2566	Nojowo	Samter
7	1704	Niemczyn	Bongrowitz
131	5570	Patoslaw	Kroben
36	2344	Rudki	Samter
13	6566	Sobotta	Pleschen
21	5277	Szelejowo	Krotoschin
8	2207	Trzcinnica	Schilberg
24	1921	Welna	Dornitz
15	1998	Wraczyn	Posen
7	5040	Wapno	Bongrowitz

B. Ueber 500 Rthlr.

11	6422	Bruczkow	Krotoschin
29	1524	Chlubowo	Posen
23	127	Chocicza	Pleschen
63	4537	Drzazgowo	Schroda
5	6409	Donaborow	Schilberg
29	1735	Doruchow	dito
7	6126	Gryzyna	Kosten
36	1384	Gronowo	dito
11	1937	Gnuszyno	Samter
19	5516	Janowice	Bongrowitz
12	2506	Kopance	dito
9	5553	Kurowo	Kosten
66	5214	Lomnica (Lomnitz)	Mejeritz
32	6207	Lubasz	Garnikau
89	4342	Lwowek (Neustadt)	Bur
27	435	Mikolajewice	Gnesen

Pfandb. Nr.	G u t.	Kreis.	Verlos- nungs- termin.
lauf. Amort.			
15	1114	Modlizewo	Gnesen
11	1450	Nieswiadomice	Bongrowitz
34	524	Patoslaw	Kroben
20	1343	Posen (Puniz)	dito
81	324	Przygodzice	Adelnau
12	2053	Parzewo	dito
21	3524	Rojow	Schilberg
14	1131	Rofimica	Posen
11	5652	Slawojewo	Pleschen
15	5656	dito	dito
7	2041	Sadowie	Adelnau
9	863	Swidnica II. (Zed- litz II.)	Fraustadt

45	181	Wresnia (Wreschen)	Breschen
12	1752	Wroblewice	Schrimm
21	4052	Wrotkowo	Krotoschin
9	2452	Wegierskie	Schroda
43	953	Zydowice	Kroben

C. Ueber 250 Rthlr.

16	3223	Bleganowo	Schroda	W.
8	3134	Chrzanowo	Pleschen	W.
41	2156	Dlugie (Laube)	Fraustadt	W.
26	3	Gronowto	Kosten	W.
7	963	Glinno	Bongrowitz	dit.
59	900	Gronowo	Kosten	dit.
60	901	ditto	ditto	W.
45	1218	Gogolewo	Kroben	W.
26	1384	Jacogniewice	Kosten	W.
8	275	Kiejzewo	Fraustadt	W.
45	1251	Kazmierz	Samter	W.
75	1653	Karczewo	Kosten	dit.
19	3243	Lubowo	Gnesen	W.
71	2958	Lomnica (Lomitz)	Mejeritz	W.
48	313	Mikolajewice	Gnesen	W.
33	296	Malczewo	ditto	W.
25	1615	Minijewo	Pleschen	dit.
71	54	Nowemiaszt (Neustadt a. W.)	ditto	W.
15	3753	Odra	Krotoschin	W.
31	2769	Orchow	Mogilno	W.
14	1086	Piarstke	Schrimm	W.
8	2530	Mzgowie	Gnesen	W.
22	779	Swidnica I. (Zedlig I.)	Fraustadt	W.
27	3214	Spkawie	Posen	W.
12	3687	Larnowo	Kosten	dit.
15	3773	Tarce	Pleschen	W.
27	1847	Wlerzeja	Samter	W.
39	3441	Wilkowo	Kosten	W.
33	3473	Wofant	Gnesen	W.
25	2663	Wyggonow	Krotoschin	dit.
23	3704	Wijemborg	Breschen	dit.
16	2468	Wapno	Bongrowitz	dit.
27	1508	Zurawia	Schubin	W.
69	2950	Zbaszyn (Bentschen)	Mejeritz	W.

Pfandb. Nr.	G u t.	Kreis.	Verloosungstermin.
61	4249 Pawłowie	Fraustadt	3. 54
77	11183 Bogorzela	Krotoschin	dito
71	11177 dito	dito	W. 52
85	1692 Rażkowo	Abelnu	3. 53
28	2047 Kuzów	Bongrowitz	W. 51
53	5181 dito	dito	3. 54
45	1732 Kogaszyc	Schilberg	3. 53
51	1738 dito	dito	3. 54
23	7755 Kobakow	Pleschen	W. 54
35	6641 Kofoczyce II.	Abelnu	dito
75	5123 Swiatkowo	Bongrowitz	dito
53	5101 dito	dito	3. 54
26	1664 Szczyr	Abelnu	W. 51
29	2353 Skoraszewice	Kröben	W. 53
35	6938 Szejpankowo	Samter	W. 54
63	2660 Trzcinnica	Schilberg	W. 53
19	11282 Zworowo	Obornik	W. 52
39	11423 Ulanowo	Gnesen	W. 54
15	11861 Wraczyn	Schroda	dito
77	10888 Wilkow	Kosten	dito
285	10372 Bronki (Bronke)	Samter	W. 52
8	4997 Wiekowo	Gnesen	W. 53
221	9442 Wresnia (Wreschen)	Wreschen	W. 52

E. Ueber 50 Rthlr.

46	1364 Biezdrowo	Samter	3. 53
54	304 Broniszewice	Pleschen	W. 47
15	5489 Wilczewo	Abelnu	3. 54
22	4733 Chrzanowo	Pleschen	W. 52
24	4735 dito	dito	3. 52
13	1236 Chlebowo	Gnesen	3. 51
67	6155 Giełce vel Gzylcz	Pleschen	3. 54
87	3796 Chraplewo	Buř	W. 54
81	5794 Dalejyno	Schrimm	dito
50	1382 Dlusko (Lauseke)	Birnbaum	W. 52
29	855 Gostkowo	Kröben	W. 54
27	3916 Gonice	Wreschen	3. 52
56	3061 Gomarzewo	Schroda	dito
56	1268 Goszczyn	Bomst	3. 39
57	1269 dito	dito	3. 54
14	740 Janowo	Gnesen	dito
165	1470 Jarocin	Pleschen	W. 52
22	2011 Konojod	Kosten	3. 53
79	4626 Kwicz	Birnbaum	W. 54
109	5673 Kubasz	Garnikau	dito
51	2440 Labiszyn	Gnesen	3. 54
100	554 Ludom	Obornik	3. 53
41	1658 Morka	Schrimm	dito
38	1700 Mielezyn	Gnesen	dito
129	4854 Mielkowo	Pleschen	W. 54
32	1793 Nieprusze	Buř	3. 54
37	3043 Niemierzewo	Birnbaum	dito
25	2321 Pomarzany kościelne	Gnesen	3. 53
229	5694 Pleszew (Pleschen)	Pleschen	dito
55	821 Popowo	Kosten	3. 54
23	3426 Pawłowo	Bongrowitz	dito
29	1452 Piglowice	Schroda	W. 54
13	3704 Pucolowo	Schrimm	dito
43	4267 Przecław	Obornik	dito
17	2529 Rychywał	dito	dito
43	652 Rańów	Schilberg	dito
43	4500 Redkowo	Schubin	dito
55	2392 Ruszków	Bongrowitz	W. 53
22	2028 Sepno wielkie (groß)	Kosten	3. 53

37	4556 Sliniaki	Abelnu	3. 52
36	873 Szczyr	dito	dito
11	994 Sokolniki male (klein)	Samter	W. 41
38	1325 dito	dito	W. 53
36	1226 Stawiany	Bongrowitz	dito
54	916 Szarbinowo	Kröben	dito
43	4867 Szawoszewo	Pleschen	W. 54
43	3114 Szejpankowo	Samter	dito
47	5043 Strzegowo	Abelnu	dito
51	3284 Szrebrnogórk	Bongrowitz	dito
85	2986 Tuchorze	Bomst	3. 54
51	3296 Waprow	Bongrowitz	dito
99	1284 Welna	Obornik	W. 54
100	1285 dito	dito	3. 53
135	5555 Wilewo	Fraustadt	W. 54
464	5096 Wronki (Bronke)	Samter	3. 44
28	2544 Ziemiń	Kröben	3. 54
53	4492 Zelice	Bongrowitz	W. 54

F. Ueber 25 Rthlr.

57	3200 Biezdrowo	Samter	W. 54
55	3235 Babin	Schroda	dito
37	10810 Bruczków	Krotoschin	3. 54
109	2099 Brudzewo	Wreschen	dito
23	6382 Chłastawy	Meřeritz	W. 53
16	11145 Gzarnisab	Krotoschin	3. 52
77	3166 Gzłowo	Kosten	W. 54
53	2565 Gzłowica	Bongrowitz	dito
109	10731 Dalejyno	Schrimm	3. 54
62	3239 Dlusko (Lauseke)	Birnbaum	W. 51
60	3237 dito	dito	3. 53
63	2897 Grodzisko	Pleschen	W. 52
101	2935 dito	dito	dito
104	2938 dito	dito	dito
103	10174 Grabkowo	Kröben	3. 51
57	9509 Gódkiewow	Schilberg	W. 54
55	3677 Juchowo	Kosten	W. 44
57	3679 dito	dito	3. 54
61	4113 Jarogniewice	dito	W. 52
72	4124 dito	dito	3. 54
78	3949 Kotowo	Buř	3. 53
24	6432 Karzewo	Gnesen	3. 54

Pfandb. Nr.	G u t.	Kreis.	Verloosungstermin.
99	5824 Konino	Buř	W. 54
81	8509 Kąkolowo	Fraustadt	dito
43	3820 Lipnica	Samter	3. 52
37	5939 Luthnia	Krotoschin	W. 54
257	7635 Łowek (Neustadt)	Buř	W. 52
136	10511 Łubasz	Gzarnikau	dito
155	853 Ludom	Obornik	W. 53
95	2650 Młyszyn	Schrimm	3. 53
105	2660 dito	dito	dito
123	2678 dito	dito	W. 54
91	9205 Mysłiniów	Schilberg	3. 53
43	3098 Murzynowo-borowe	Schroda	dito
87	10774 Młostawice	Bongrowitz	3. 52
53	4026 Mielezyn	Gnesen	W. 54
187	1807 Mielecin	Schilberg	dito
53	2531 Miesławowice	Bongrowitz	3. 51
49	8577 Napachanie	Posen	dito
75	8825 Romowód (Weiden vorwerf)	Meřeritz	W. 51
27	3997 Obiecanowo	Bongrowitz	3. 53
87	2728 Owińska (Owinsk)	Posen	3. 54
99	7212 Olszyna	Schilberg	W. 54
79	5304 Olsz	Kröben	dito
43	6201 Ossowice górna (Ob.-Röhrsdorf)	Fraustadt	dito

35	6980 Ostrowo	Wreschen	dito
278	10583 Pleszew (Pleschen)	Pleschen	3. 53
297	10602 dito	dito	W. 54
93	10534 Bogorzela	Krotoschin	3. 53
65	3838 Borskie	Schrimm	W. 52
117	2282 Boniec (Puniz)	Kröben	3. 52
97	2262 dito	dito	W. 54
37	7576 Pawłowo	Bongrowitz	3. 54
40	11156 Pleszole (Hunds-feld)	Krotoschin	dito
47	3518 Piglowice	Schroda	W. 54
147	945 Pudlitzki	Kröben	dito
23	5429 Paryż	Bongrowitz	dito
81	1771 Popowo niemieckie (Deutsch-Poppen)	Kosten	dito
34	3803 Rostworowo	Posen	W. 53
45	4880 Sławie	Kosten	W. 54
35	122 Snielowo	Samter	dito
32	119 dito	dito	3. 53
47	5877 Szadziejewo	Wreschen	W. 54
45	5875 dito	dito	3. 54
57	4572 Starogród	Krotoschin	W. 54
75	9473 Sławie	Posen	dito
41	1839 Szczyr	Abelnu	dito
109	10996 Siedmiorogowo	Krotoschin	W. 53
152	9343 Sobółka	Pleschen	3. 53
33	1571 Smuljewo	Bongrowitz	dito
25	378 Tokarzew	Schilberg	3. 52
31	4840 Ufarszewo	Schroda	W. 54
121	2875 Welna	Obornik	dito
30	4407 Wegierskie	Schroda	W. 44
19	2058 Wilkowie	Kröben	W. 51
104	1408 Zalesie	dito	3. 53
85	1389 dito	dito	3. 54
51	5928 Ziemiń	dito	W. 54
35	6146 Żerniki	Obornik	dito

Posen, den 1. Oktober 1855.
General-Landschafts-Direktion.

Bekanntmachung.
Herr L. Bischoff beabsichtigt die Anlage eines Dampfkeßels in den Kellerräumen des Brauerei-Gebäudes Mühlenstraße Nr. 21. zum Betriebe einer Waschanstalt. — Mit Bezug auf §. 29. der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 wird dies Vorhaben mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen dagegen binnen 4 Wochen präklusivischer Frist bei dem Polizei-Direktor zu anbringen sind.
Posen, den 6. Oktober 1855.
Königl. Polizei-Direktorium.

Bekanntmachung.
Die Servis-Zahlung für die im Monat September d. J. hier einguirtierten Truppen erfolgt am 12. und 13. dieses Monats.
Posen, den 9. Oktober 1855.
Der Magistrat.

Bekanntmachung
In dem Rittgute Jedlec, Pleschener Kreises, ist die Ablösung der von den bauerlichen Wirthen daselbst an den dortigen Gutsheeren bisher im jährlichen Betrage von 742 Rthlr. 3 Sgr. 3 Pf. entrichteten Rente durch ein Kapital von 14,828 Rthlr. 26 Sgr. 8 Pf. in Rentenbriefen resp. baar erfolgt.
In dem Hypothekenbuche des Guts Jedlec sind eingetragen:
a) Rubr. II. Nr. 1.
der Pfandbesitz des Guts für die Andreas von Bogdan'schen Erben, wegen einer Rubr. III. Nr. 1. eingetragenen Summe von 121,000 Gulden Polnisch.
b) Rubr. III. Nr. 1.
ein Kapital von 20,166 Rthlr. 16 Sgr. oder 121,000 Gulden Polnisch für die Andreas von Bogdan'schen Erben, wofür dieselben das Gut Jedlec im Pfandbesitz haben, und von dieser Summe besonders für die Miterbin Theresia geb. von Bogdan'ska vererbtlichen von Trembini'ska der Betrag von 2466 Rthlr. 4 Sgr. 3 Pf. oder 14,796 Gulden 25 Gr. 2 Pf. Polnisch, so wie für deren Gemann Joseph von Trembini'ski der Betrag von 1666 Rthlr. 20 Sgr. oder 10,000 Gulden Polnisch.

In Beziehung auf diese Intabulate wird den Anbreas von Bogdan'schen Erben auf Grund der Vorschriften des Allgemeinen Landrechts Theil I. Titel 20. §§. 460—465. und des Gesetzes über die Errichtung der Rentenbanken vom 2. März 1850 §. 49. diese Ablösungs-Sache zur Wahrnehmung ihrer Gerechtfame mit dem Bemerkten öffentlich bekannt gemacht, daß ihre etwaigen Ansprüche und Anträge binnen 6 Wochen, vom ersten Erscheinen dieser Bekanntmachung ab, bei der unterzeichneten Behörde schriftlich anzubringen sind, widrigenfalls ihr Recht auf die abgelöste Rente und das Ablösungs-Kapital verloren geht, die erstere auch im Hypothekenbuche abgeschrieben werden wird.
Posen, den 7. September 1855.
Königliche General-Kommission für die Provinz Posen.

Spielschule.
In die Spielschule Wasserstraße Nr. 17. können noch Kinder eintreten.
Cicé.

Ich wohne Neuestrasse Nr. 3.
Adolph Greulich jun.
Musiklehrer.

Behandl. syphilitischer Krankh. u. Hautauschläge.
Sprechstunden: Morg. bis 10., Nachm. von 2—5.
Dr. A. Löwenstein, Arzt u. Wundarzt, Gerberst. 13.

Tanz-Unterricht.
Mein Privat- und Gesellschafts-Unterricht beg. d. 16. Oktbr., in welchem ich besonders auf gute Haltung sehe u. alle bel. Tänze, vorzüglich Tyrolenne, Sicilienne, Impérial und die jetzt neuesten: Walzer-Redowa, Menuetto, Neu-Schottisch, Pepita-Polka, Polka sérieux und Walzer (neu) gelehrt werden. Gef. Anmeldungen werden in meiner Wohnung St. Martin Nr. 71. und beim Kaffellan Herrn Kiebel im Stadt-Theater erbeten.
W. Brandt,
Balletmeister und Tanzlehrer.

Eine zweiarmlige messingene Dellampe mit Glocken ist billig zu verkaufen Breslaustr. Nr. 11.

Die neue Stettiner Poudretten-Fabrik
erlaubt sich hiermit den geehrten Herren Landwirthen mitzutheilen, daß sie für Posen eine Niederlage ihrer auf chemischem Wege geruchlos hergestellten und wegen ihrer vorzüglichen Düngkraft allgemein empfohlenen
Poudrette (Staub-Dünger)
bei den Herren Gebr. Auerbach errichtet hat, wofolbst der Centner excl. Emballage à 1 Rthlr. 15 Sgr. verkauft wird.
Bei der anerkannten Güte und Billigkeit dieses Düngemittels werden wir uns bestreben, das Lager stets mit genügendem Vorrath zu versehen.
Gedruckte Gebrauchsanweisungen werden auf Verlangen gratis verabreicht.

Alten Markt Nr. 98. eine Treppe hoch
Mit fünfzig Prozent unterm Fabrikpreise
werden Donnerstag den 11. und Freitag den 12. d. Mts. Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr
800 der neuesten Garnituren, in Mull, Batist und Tüll gestickt, desgl.
500 Chemisettes desgl.
300 Paar Aermel desgl.
eben so Kragen, Streifen und Einsätze 50 Prozent unterm Fabrikpreise
Markt Nr. 98. eine Treppe hoch verkauft.

Die neuesten und geschmackvollsten Fußgegenstände jeglicher Art aus Paris und Leipzig sind eingetroffen und empfehlen diese zu den billigsten Preisen
Geschwister Herrmann, Wilhelmsstraße Nr. 22.

Mit unserem Modewaaren-Geschäft, welches nummehr aufs Reichhaltigste vollständig sortirt ist, haben wir ein bedeutendes Lager
Schlesischer, Herforder und Irischer
Leinwand und Tischzeug
verbunden.
Besondere Vortheile setzen uns in den Stand, unsern geehrten Abnehmern unter der ausgedehntesten Garantie rein Leinen-Handgespinnst zu Fabrikpreisen zu verkaufen, und übernehmen wir die Anfertigung von Damen- und Herren-Wäsche, so wie aller in dieses Fach einschlagenden Artikel.
Posen, im Oktober 1855.
Meyer Falk Nachfolger.

Das
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin
von
J. S. KÖNIGSBERGER
befindet sich jetzt am Markt Nr. 48., wo sich früher die Handlung des Herrn Liszkowski befand.

Mit dem 15. d. Mts. beginne ich meinen Tanz-Unterricht, was ich hiermit bekannt mache.
Florentine Simon,
Büttelstraße Nr. 15.
Tanz-Unterricht.
Den sehr geehrten Herrschaften zeige ich meine hier erfolgte Ankunft, um Tanzunterricht nach meiner bekannten gründlichen Methode zu ertheilen, hiermit ergebenst an und werde ich zu den gefälligen Anmeldungen (alten Markt- und Jesuitenstraßen-Gße Nr. 53, im Hause des Herrn Stadtrath Au, Bel-Stage links, bereit sein.
A. Eichstädt,
Tanz- und Ballet-Lehrer.

Den geehrten Theilnehmern am ersten Tanzkursus hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am 15. Oktober bestimmt in Posen eintreffen und den Tanzunterricht bald beginnen werde. Bis dahin werden vom Hrn. L. Caffel, Schloßstraße Nr. 5., Anmeldungen entgegen genommen.
J. Eichberg, Tanzlehrer.

Berlin, Tschow's Hôtel.
Mohrenstraße 64., vis à vis Wilhelmsplatz,
empfehl. elegant eingerichtete Zimmer pro Tag von 10 bis 20 Sgr.

Gut Holländische Blumenzwiebeln
als: Hyacinthen, Tulpen, Narzissen, Tacetten, Jonquillen, Crocus etc. von vorzüglicher Schönheit, empfehlen laut gratis zu empfangenden Katalogs
Gebrüder Auerbach.

Die Agentur der Berliner Land- und Wasser-Transport-Versicherungs-Gesellschaft befindet sich jetzt am Markt Nr. 88.
Adolph Lichtenstein.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich meine Buchhandlung vom Markt nach dem Bazar Nr. 1. verlegt und mit den neuesten Sachen versehen habe.
Jakubowska.

